

Hour of Power vom 06.08.2017

Hour of Power Deutschland
Steinerne Furt 78
86167 Augsburg

Telefon: 08 21 / 420 96 96
Telefax: 08 21 / 420 96 97

E-Mail: info@hourofpower.de
www.hourofpower.de

Baden-Württembergische Bank
BLZ: 600 501 01
Konto: 28 94 829

IBAN:
DE43600501010002894829

BIC:
SOLADEST600

Begrüßung (Bobby und Hannah Schuller)

BS: Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat. Wir werden froh und glücklich sein.

HS: Herzlich willkommen. Sehr schön, dass Sie heute mit uns Gottesdienst feiern. Danke, dass Sie hergekommen sind oder eingeschaltet haben. Es ist kein Zufall, dass Sie heute hier sind. Gott hat Ihnen etwas zu sagen. Er will mit Ihnen reden. Sein Geist ist hier, sein Geist lebt in Ihnen und wir sind begeistert, dass Sie dabei sind. Begrüßen Sie bitte Ihre Nachbarn und sagen Sie einander: Gott liebt sie, und ich auch.

BS: Vater, danke, dass du uns hierher gerufen hast. Wir alle sind hier, weil du es so wolltest. Herr, bitte hilf uns, unser Herz, unseren Verstand und unsere geistlichen Ohren zu öffnen, damit wir hören, was du sagst. Herr, wir wissen, dass du uns liebst und nur unser Bestes willst. Du hast uns nicht aufgegeben und glaubst an uns. Du willst, dass wir die Welt verändern. Herr, wir kommen voller Vertrauen zu dir und bitten dich um deine Hilfe. Hilf uns, unsere Herausforderungen zu meistern und vergib uns unsere Schuld. Hilf uns, Herr. Wir lieben dich. In Jesu Namen beten wir. Amen.

Bibellesung – Lukas 6, 22 bis 23 und 26 bis 28 – (Hannah Schuller):

Hören Sie zur Vorbereitung auf Bobbys Predigt die Lesung aus dem Lukasevangelium, Kapitel 6:

Glücklich seid ihr, wenn euch die Menschen hassen und aus ihrer Gemeinschaft ausschließen; wenn sie euch verachten und Schlechtes über euch erzählen, nur weil ihr zu mir gehört. Dann freut euch! Ja, ihr könnt jubeln, denn im Himmel werdet ihr dafür reich belohnt werden. So wie es euch ergeht, ist es auch schon den Propheten ergangen. Wehe euch, die ihr jetzt von allen umschmeichelt werdet, denn die falschen Propheten waren schon immer beliebt. Euch allen sage ich: Liebt eure Feinde und tut denen Gutes, die euch hassen. Segnet die Menschen, die euch Böses wünschen, und betet für alle, die euch beleidigen. Mögen wir alle Menschen sein, die mehr an das glauben, was Gott hier über uns sagt, als an das, was Menschen über uns sagen.

Interview Bobby Schuller (BS) mit Amick Byram (AB):

BS: Mein Gast ist Amick Byram. Er ist ein erfolgreicher Solokünstler und wurde zweimal für den Grammy sowie einmal für den Emmy nominiert. Amick sang die Rolle des Moses in dem Zeichentrickfilm „Der Prinz von Ägypten“ und ist in hundert anderen Filmen, Fernsehsendungen und Werbespots sowie auf vielen CDs zu hören. Amick ist der Präsident von Oodles Entertainment, einer Firma, die sich darauf konzentriert, Filme, Animationen und Musik für die ganze Familie zu produzieren. Sie waren auch ein Freund meines Großvaters, richtig?

AB: Ein stolzer Freund. Ja.

BS: Amick, wir freuen uns sehr, dass Sie heute hier sind. Wir hören gleich noch ein Lied von Ihnen, aber vorher wollte ich mich mit Ihnen noch über das Leben als Entertainer unterhalten. Zuerst, Sie waren in Star Trek.

AB: Das stimmt.

BS: Beeindruckend. In Star Trek Next - Generation. Das ist großartig. Sie haben großartige Dinge in Ihrer Karriere als Entertainer erlebt. Und Sie sprechen sehr offen über Ihren Glauben, der einen wichtigen Platz in Ihrem Leben einnimmt. Auch in Ihrer Arbeit im Entertainment, in der Musik und der Schauspielerei. Erzählen Sie etwas darüber.

AB: Ich bin in einer christlichen Familie aufgewachsen. Mein Vater ist Pastor. Mir war immer schon klar, dass Gott mir Gaben gegeben hat. Ich wusste, dass ich diese Gaben zu Gottes Ehre gebrauchen soll. Und weil diese Gaben nun zu seiner Ehre in der Kirche oder in der Arbeitswelt eingesetzt werden sollen, hatte ich den Eindruck, mein Platz wäre im Showgeschäft und ich solle ihm dort dienen.

AB: Deshalb kam ich vor vielen Jahren aus Oklahoma hier her. Ich habe Gott vertraut und der Herr war sehr gut zu mir. Er hat mir viele Gelegenheiten geschenkt etwas in der Unterhaltungsindustrie zu bewegen. Ich gebe dafür Gott alle Ehre und allen Ruhm. Es sind seine Gaben, die er mir gegeben hat und er ist auch derjenige, der die Möglichkeiten schenkt und mir die Gelegenheiten in den Schoß fallen lässt.

BS: War es so am Anfang Ihrer Karriere? Gott hat Ihnen die Dinge in den Schoß fallen lassen?

AB: Naja, es war auch viel Arbeit. Es ist immer viel Arbeit und man erlebt auch einige Enttäuschungen. Aber ich habe immer das Gefühl gehabt, dass Gott mich in diese Welt ruft. Und langsam aber sicher fing ich an, in der Musik und Schauspielbranche Einfluss zu gewinnen. Ich glaube, der Schlüssel für alles liegt darin, dem Herrn ständig zu vertrauen. In diesem Business ist es hart, weil man auf Begabungen, Talente und Egos trifft. Es ist hart, aber dem Herrn zu vertrauen macht alles anders.

BS: Sie haben gesagt, in Ihrer Arbeit kann es schwierig werden, wenn man sich offen zu seinem Glauben bekennt und einige Kompromisse aufgrund bestimmter Prinzipien nicht eingeht. Damit hat jeder zu kämpfen. Außer natürlich, man ist Pfarrer. Die meisten Leute, die normal arbeiten, erleben, dass wenn sie ihren Glauben sichtbar leben, wenn sie einer kleinen Regelbeugung nicht zustimmen können, die ihr Chef verlangt, sie Probleme hinsichtlich ihrer Karriere bekommen werden.

AB: Das kommt vor und ich habe es auch erlebt. Ich habe Situationen erlebt, in denen ich aus Gewissensgründen Aufträge abgelehnt habe. Mein Gewissen ist hoffentlich von Gottes Absichten geleitet. Es ist schlimm, weil man schwierig Arbeit bekommt. Aber immer wenn dem so war, habe ich erlebt, dass der Herr diese Entscheidung belohnt hat, weil ich um diese Entscheidung gerungen habe. Es gibt auch immer wieder Gelegenheiten, Menschen durch die Exzellenz der eigenen Arbeit zu dienen. Das braucht viel Training, Hingabe und harte Arbeit. Aber diese Exzellenz öffnet auch Türen dafür, dass Menschen das Evangelium hören. Besonders im Showgeschäft, weil Exzellenz dort einen enormen Stellenwert hat. Wenn man exzellent ist in dem, was man tut, verschafft einem das eine Plattform und die Möglichkeit, vom Glauben zu reden.

BS: Ich rede heute darüber, wie wichtig es ist, nicht allzu viel darauf zu geben, was Leute über einen sagen. Egal ob es gut ist oder schlecht. Das ist schwierig, besonders in der Unterhaltungsbranche. Haben Sie diesbezüglich einen guten Rat für uns? Sie haben eine innere Stärke, die Ihnen hilft, mit negativer Kritik, Gerüchten oder Missverständnissen umzugehen. Jeder hat seine Probleme damit. Welchen Rat können Sie uns für den Alltag geben, beispielsweise wenn man eine böse E-Mail bekommt. Was hat Sie Ihre berufliche Erfahrung gelehrt?

AB: Der beste Rat ist: kehren Sie zurück zu dem, worauf Ihr Leben gegründet ist. Wenn Ihr Leben auf Ihrer Rettung durch Jesus Christus basiert, dann kehren Sie zurück zu diesem Fels. Kommen Sie auf dieses Fundament zurück, gerade wenn Sie wegen Ihrem Glauben beleidigt oder abgelehnt worden sind. Kommen Sie immer auf diese Grundlage zurück. Das ist wahrscheinlich der beste Rat. Damit geben Sie Gott immer wieder die Möglichkeit, etwas anderes zu tun; etwas, womit Sie wegen ihrer Sorgen gar nicht gerechnet haben.

BS: Sie sind zusätzlich zu ihrem Beruf auch noch sehr kreativ. Erzählen Sie von Oodles World. Was ist das?

AB: Ich habe als Sänger und Schauspieler angefangen, habe jedoch auch einen Abschluss in Betriebswirtschaft. Immer wieder bin ich mit dieser „rechte Gehirnhälfte“ versus „linke Gehirnhälfte“ Sache beschäftigt. Schon von klein auf hat es mich interessiert, warum und wie Dinge funktionieren. Vor 15 oder 20 Jahren haben sich einige Gelegenheiten aufgetan, bei denen ich selbst nicht gespielt habe. Und eine davon war eben die Produktion. Ich habe in New York einige Theaterstücke produziert. War als Musikproduzent tätig und vor etwa fünf Jahren hat man mich gebeten, der Präsident von Oodles World zu werden, einer Firma, die christliche und familienorientierte Unterhaltung produziert. Gerade eröffnen wir Oodles Entertainment. Wir haben ein Büro hier in Los Angeles und werden Filme und Fernsehsendungen produzieren. Das begeistert mich. Ich habe mein ganzes Leben in dieser Branche verbracht und kenne sie sehr gut. Wir sind alle ganz begeistert von unserer Arbeit. Es wird Unterhaltung geboten werden, die auf dem christlichen Glauben und Familienwerten basiert.

BS: Großartig. Amick, wir freuen uns sehr, dass Sie heute bei uns sind. Und wir werden gleich noch etwas von Amick hören. Sie singen für uns.

AB: Ja, genau.

BS: Noch einen Applaus bitte. Vielen Dank Amick.

AB: Danke, Bobby.

Geliebt leben: Du bist nicht, was Andere über Dich sagen!

BS: Gott liebt Sie.

Bekenntnis Hour of Power (Bobby Schuller):

Willkommen! Wie geht es Ihnen? Heute ist ein guter Tag, um in der Kirche zu sein. Danke, dass Sie bei uns sind. Würden Sie bitte aufstehen? Wir sprechen unser Bekenntnis. Halten Sie Ihre Hände so vor sich. Wir sagen es sehr langsam.

Ich bin nicht, was ich tue. Ich bin nicht, was ich habe.

Ich bin nicht, was andere über mich sagen.

Ich bin ein geliebtes Kind Gottes. Das ist es, was ich bin.

Niemand kann mir das nehmen. Ich brauche mich nicht zu sorgen.

Ich muss nicht hetzen. Ich kann meinem Freund Jesus vertrauen und seine Liebe mit der Welt teilen. Amen.

Predigt "Geliebt leben: Du bist nicht, was Andere über Dich sagen!" (Bobby Schuller):

Heute möchte ich genau zu Ihnen sprechen. Zu Ihnen, der sie gerade eine böse Mail bekommen haben oder eine SMS, die sie betroffen gemacht hat. Vielleicht haben Sie letzte Nacht nicht gut geschlafen. Vielleicht hat Sie in der Arbeit jemand beleidigt. Sie sind ständig darin gefangen, anderen Leuten zu gefallen und immer besorgt, was andere über Sie denken. Sie kämpfen mit Egoismus und drehen sich immer um sich selbst. Sie machen sich Sorgen, ob Sie auf eine Party gehen sollen. Oder mit einer Gruppe von Leuten zusammen sein können und was die von ihnen wohl halten. Wenn etwas davon auf Sie zutrifft, dann ist die Predigt heute für Sie. Und übrigens, Sie sind nur ein Mensch. Willkommen im Club. Wir alle erleben solche Dinge und sind ständig besorgt oder genervt von dem, was andere über uns sagen.

Heute reden wir darüber, dass es wahr ist, dass Leute reden, schreiben und manches davon sehr öffentlich. Es stimmt aber auch, dass Gott redet. Und wissen Sie was? Gott sagt ziemlich gute Sachen über Sie. Gott sagt, dass Sie sein geliebtes Kind sind. Gott redet auch heute noch und er redet über Sie und sagt großartige Dinge. Zum Beispiel, dass er Sie liebt. Gott liebt Sie und ich liebe Sie. Sie müssen begreifen, auch wenn die Leute alles mögliche über Sie reden, das Wichtigste, was über Sie gesagt wird, aus Gottes Mund kommt und das ist, dass wir seine geliebten Söhne und Töchter sind.

Auch wenn wir Fehler machen und keiner von uns perfekt ist, und wir schon gar nicht immer alles hinbekommen, auch wenn andere uns kritisieren und manchmal schreckliche Dinge über uns sagen, die auch noch wahr sind. Auch dann gibt es eine Wahrheit, die tiefer geht und wahrer ist, als alles was Menschen je über uns sagten könnten und das ist: du bist geliebt, du bist gesegnet, Gott hat große Freude an dir. Übrigens nicht, weil wir irgendetwas getan hätten, etwas haben oder weil wir alles richtig machen, sondern er liebt uns, weil wir seine Söhne und Töchter sind. Das sind gute Nachrichten, oder?

Gott ist treu. Anders als Menschen. Gott ist treu. Er sitzt was seine Meinung über Sie angeht nicht in einer Achterbahn der Gefühle. Ihnen, die Sie heute hier sind, möchte ich Ihnen einfach zurufen: Sie sind geliebt.

Heute setzen wir die Predigtreihe darüber fort, wie es geht, im Alltag geliebt zu leben. Wie wir unser Herz und unsere Gedanken trainieren, frei zu werden von der Sucht nach Anerkennung und davon, immer gut da stehen zu wollen. Wollen Sie das erreichen? Dann ist heute Ihr Tag. Ich glaube, dass von den drei Dingen, über die wir reden was wir haben, was wir tun und was die anderen über mich sagen was die Leute über einen sagen, das meiste Gewicht hat. Wenn man etwas verliert, kann einen das einen Abend lang beschäftigen. Wenn man hört, dass jemand über einen geredet hat, kann einem das eine schlaflose Nacht bescheren. Kann ich ein Amen hören? Wenn jemand uns missverstanden hat und darüber redet oder online etwas dazu veröffentlicht oder wie auch immer, wir Sachen lesen, besonders negative Dinge, die jemand über uns sagt, dann hält uns dies oft die ganze Nacht lang wach. Wir denken über Dinge nach, die uns jemand in der Arbeit gesagt hat, oder über eine SMS oder E-Mail, die wir bekommen haben. Wir denken immer und immer wieder darüber nach, wie wir reagieren sollten, oder was die anderen jetzt von uns denken. Das hält uns wach. Die Meinung anderer Menschen über uns ist die Quelle unserer größten Sorgen. Eines der Dinge, die uns am meisten auf unserem Weg mit Gott quälen. Viele haben ein geringes Selbstwertgefühl, ein schwaches Empfinden für Ihre eigene Würde.

Auch wenn viele Prediger sagen, was kümmert einen die Würde, wer interessiert sich schon für Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein, will ich Ihnen sagen, dass diese modernen Worte etwas aussagen über die biblische Wahrheit und dass Gott sehr wohl einen Wert in uns sieht. Er liebt uns und wir haben unsere Würde durch Gottes Liebe, er schätzt uns und gibt uns dadurch die Kraft,

das Richtige zu tun. Wenn wir keine Würde haben, wenn wir kein Selbstwertgefühl besitzen, ist es leicht, in Düsterteit zu verfallen und andere genauso zu behandeln. Oder?

Die Leute reden. Stimmt's? Menschen reden. Manche sagen gute Dinge, andere schlechte Dinge. Manche sagen die Wahrheit, andere beugen die Wahrheit oder lügen sogar. Es gibt Missverständnisse. Manche reden ohne zugehört zu haben. Die Leute reden und oft genug sind wir wie ein Korken auf hoher See. Wir schwimmen auf dem herum, was Leute von uns halten. Aber wissen Sie was? Gott spricht auch! Und als Menschen machen wir unseren Glauben immer abhängig von den Worten anderer. Und meine Frage an Sie heute ist die: Wessen Worten schenken Sie Glauben? Da haben Sie es. Wessen Worten schenken Sie Glauben? Das ist eine wichtige Frage. Wie können Sie Gottes Wort vertrauen, wenn Sie Gottes Wort nicht kennen? Und das ist auch ein großes Problem unserer Tage. Viele von uns verbringen viel Zeit damit, das Wort der Welt zu lesen. Wir verbringen viel Zeit auf Facebook. Wir lesen viele Zeitungen. Wir lesen eine Menge Blogs. Und diese Worte und Ideen, die wir da lesen, sind wichtig und es ist gut, etwas zu lernen.

Wir verbringen die meiste Zeit damit, diese Worte zu lesen, aber wie steht es mit der Bibel? Im Lauf der letzten Jahre habe ich immer weniger Christen kennen gelernt, die die Bibel lesen, sie studieren und über Gottes Wort nachdenken, diskutieren oder etwas darüber schreiben. Und ich begegne noch weniger Christen, die verstehen, was es heißt, Gottes Stimme zu hören und die sich Zeit dafür nehmen, seine Stimme zu hören. Die meisten von uns verbringen 99% ihrer Zeit damit, den Stimmen der Welt zu lauschen. Dem, was andere über uns sagen, was die Medien verbreiten. Das heißt auf das zu hören, was die Leute über uns sagen. Wir nehmen uns 1 bis 5 % unserer Zeit, um die Bibel zu studieren und auf Gottes Stimme zu hören.

Ich frage Sie: Nicht wessen Stimme sollten Sie Glauben schenken, sondern wessen Stimme glauben Sie? Denn wie Sie handeln ist ein Spiegel von dem, woran Sie glauben. Woran glauben Sie. Worauf setzen Sie Ihr Vertrauen? Auf Gottes Wort oder die Meinung von Menschen?

Und wissen Sie warum ich Sie so herausfordere? Ich sehe, dass viele von uns wie Blätter im Wind hin und her geweht werden. Wir sind ständig damit beschäftigt, was die Leute über uns denken könnten und gehen dabei verloren. Glauben Sie der Stimme Gottes und dem Wort Gottes, das sagt, dass Sie geliebt sind und nichts Sie von dieser Liebe trennen kann, die Gott durch Jesus Christus aufzeigt. Worte haben Macht. Das ist eine zutiefst christliche Überzeugung. Worte sind mächtig. Worte formen alles. Alles. Alles existiert, weil jemand davon gesprochen hat. Dieses Gebäude steht hier, weil jemand gesagt hat, lass uns hier ein Gebäude bauen. Und dann hat eine Gruppe von Leuten entschieden, dass es so aussehen soll. Bevor irgendein Plan gezeichnet und ein Stein auf den anderen gelegt wurde, haben Menschen es in Existenz gesprochen. Stimmt's? Es gibt wegen Worten Krieg. Ein Land sagt einem anderen etwas und es bricht ein Krieg aus, weil jemand mit Worten den Krieg erklärt. Familien existieren, weil ein Mann und eine Frau zusammen kommen und Gelübde ablegen.

Oder andere beschließen zusammen zu sein und sagen: Lass uns eine Familie gründen. Alles, was wir haben, ist das Ergebnis davon, dass jemand gesprochen hat. Und wir tun so, als ob uns Worte nichts anhaben könnten. Doch, können sie. Worte bauen auf und reißen ein. Worte ermutigen und Worte rauben Menschen ihre Würde. Ich bin überzeugt, dass Menschen, die sich das Leben nehmen, dies wegen Worten tun. Worte töten und Worte bringen Leben.

Die Worte, die wir sagen und die Worte, die wir hören, sind enorm wichtig. Das Logos in der Bibel steht dieses Wort für das Wort Gottes hat das ganze Universum geschaffen. Gott sprach „es werde“ und es wurde. Und so können Worte Macht über Sie haben oder auch keine Macht über Sie haben. Was Worten Macht über Sie gibt ist die Tatsache, ob Sie ihnen Gehör schenken. Wenn Sie auf Worte hören, dann haben sie Macht über Sie. Aber wenn Sie einen Weg finden, frei davon zu werden, auf alles mögliche zu hören, was über Sie gesagt wird, dann werden Sie Freiheit und Kraft erleben. Kann ich ein Amen hören?

Bevor Jesus seinen öffentlichen Dienst beginnt, hört er als erstes von Gott: „Du bist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.“ Jesus trägt die Stimme Gottes in seinem Herzen. Und dann, als er in die Wüste geht und vom Teufel versucht wird, wie widersteht er da dem Teufel? Erinnern Sie sich? Mit dem Wort Gottes, den Worten der heiligen Schrift. Jedes Mal, wenn der Teufel etwas zu Jesus sagt, antwortet er mit: „Es steht geschrieben...“ Jesus setzt also seinen Glauben sowohl auf das gesprochene Wort Gottes, das er selbst gehört hat, als auch auf das geschriebene Wort Gottes, die Bibel.

Im Leben Jesu ist beides vorhanden; er versteht die Bibel und weiß, wie Gottes Stimme klingt. Das ist die Quelle der Macht Christi. Jetzt haben wir folgendes Problem: Viele von uns leben so, dass

wir sagen: „ich höre nicht auf das Schlechte“. Wir sagen aber auch: „ich höre nur auf das Gute.“ Das Dumme ist, dass es in beide Richtungen funktioniert.

Man kann den schlechten Dingen, die andere über einen sagen, keinen Glauben schenken, aber genauso ist es komischerweise auch mit dem Guten, was andere über einen sagen. Sie müssen sich auf das verlassen, was Gott sagt. Die Gefahr dem Guten zu trauen, was Leute über Sie sagen, besteht darin, dass Sie Ihr Leben darauf ausrichten, diese Dinge aufrecht zu erhalten. Geht es Ihnen manchmal so? Sie haben jemand um sich und dieser Mensch denkt nur das Beste über Sie. Aber irgendwann haben Sie das Gefühl, sie können in dessen Nähe nicht mehr selbst sein. Sie tragen eine Maske. Sie müssen etwas verstecken und hoffen, dass diese Menschen nie ihre Leichen im Keller finden. Sehen Sie, wenn andere schlecht über Sie reden, dann tut das immer weh. Wenn andere gut über Sie reden, fühlt sich das immer gut an. Es gibt eine Möglichkeit, die Lautstärke zu regeln. Man kann die Macht von Worten im Leben verringern und zwar dadurch, dass man dem Wort Gottes glaubt und dem, was er sagt, vertraut.

Hören Sie auf das, was Jesus sagt. Im Lukasevangelium Kapitel 6 sagt er: „Selig seid ihr, wenn die Menschen euch hassen. Wenn sie euch ausschließen und euch beleidigen und euren Namen in den Dreck ziehen, wegen des Menschensohnes. Jubelt und tanzt vor Freude, denn euer Lohn im Himmel ist groß, denn so haben ihre Vorfahren schon die Propheten behandelt.“ Haben Sie gehört?

Und dann spricht er in Vers 26 weiter: „Wehe euch, wenn ihr umschmeichelt werdet, denn so haben ihre Vorfahren schon die falschen Propheten behandelt. Euch allen sage ich: Liebt eure Feinde und tut denen Gutes, die euch hassen. Segnet die Menschen, die euch Böses wünschen, und betet für alle, die euch beleidigen.“ Hier sagt Jesus im Grunde genommen, dass wenn alle nur gut von dir reden, deine Alarmglocken läuten sollten. Und wenn alle schlecht über dich reden, könnte es sein, dass du wirklich etwas Gutes in der Welt bewirkst. Eigenartig oder? Jesus lehrt seine Nachfolger, dass wenn sie wirklich im Glauben leben und alle nur Gutes über sie sagen, wahrscheinlich etwas verkehrt läuft.

Das heißt, wir sind oft süchtig danach, was Leute über uns sagen. So verändern wir uns wie Chamäleons, je nachdem, mit wem wir gerade zusammen sind, damit sie etwas Gutes über uns sagen. Was passiert, wenn alle zusammen im selben Raum sind? Der eine denkt, Sie wären Demokrat, der andere meint, Sie wären Republikaner. Stimmt's?

So sind wir eben. Wir reden über politische Ansichten, religiöse Ideen und beugen unsere Prinzipien, wir verbiegen uns, wir wechseln die Farbe, damit den anderen gefällt, was sie sehen. Das ist ein Teil unseres Bedürfnisses nach Anerkennung von anderen und das versklavt einen ganz schnell. Diese Haltung versetzt Sie in eine Achterbahn, in der Sie sich ständig danach richten, was andere von Ihnen denken. Mögen Sie mich noch? So sollten wir wirklich nicht leben.

Wir sollten unser Leben nur nach einer Meinung ausrichten. Wir sollten unser Leben nach der Meinung Gottes führen. Wenn wir das tun, dann wird unser Leben richtig verlaufen. Sehen Sie, die Sache ist doch die, dass sie nicht einfach aufhören können, auf das zu achten, was die Leute sagen. Man muss auf etwas hören. So sind wir nun mal. Aber je mehr wir auf Gottes Wort hören, je mehr wir auf das hören, was unser Liebster sagt, desto weniger anfällig sind wir für die Meinungen anderer. Und das ist eine sehr gute Nachricht.

Deshalb sollten wir uns in der Bibel auskennen und üben zu hören, was Gott über uns sagt: dass Sie geliebt sind, dass Sie gewollt sind, dass Sie eine klare Berufung haben, dass niemand, nicht einmal Sie selbst, Sie von Gottes Liebe trennen kann. Dass Gott treu ist, auch wenn wir treulos sind. Dass Gott Sie liebt, nicht weil Sie etwas getan hätten, sondern weil er Sie einfach liebt, so wie Eltern ihre Kinder einfach lieben. Sören Kierkegaard, ich glaube es war Kierkegaard, es ist nicht ganz sicher, weil es sechs Autoren gibt, denen das folgende Zitat zugeschrieben wird. Ich bleibe aber bei Kierkegaard, weil er mein Favorit ist.

Er sagte: Gott schuf den Menschen in seinem Ebenbild und wir haben ihm den Gefallen erwidert.“ Die Idee hinter dem, was Kierkegaard hier sagt, ist, dass Gott uns nach seinem Bild geschaffen hat, wir denken aber oft, Gott wäre wie wir. Wir glauben, dass Gottes Liebe schwankend wäre. Wir meinen, Gottes Liebe wäre unvollkommen und brüchig. Wir denken, dass Gottes Liebe nach denselben Prinzipien funktioniert, wie unsere Liebe, aber so ist es nicht. Gottes Liebe ist perfekt und ewig. Sie ist unverlierbar. Sind das nicht gute Nachrichten? Und man kann an sie glauben. Sie können darauf vertrauen, dass Sie geliebt und Gottes geliebtes Kind sind. Es gibt drei sehr praktische Gründe, warum wir lieber auf die Stimme unseres Liebsten hören und ihm glauben und nicht auf die Stimmen der Welt achten sollen. Sind sie bereit. Sie sind echt gut.

Geliebt leben: Du bist nicht, was Andere über Dich sagen!

Hier kommt der erste. Der erste Grund, auf die Stimme Gottes und nicht auf die Stimme der Welt zu hören, ist: Damit sie nicht aufhören, Gutes zu tun. Wenn Sie jemand sind, der Gutes tut, wenn Sie ein Mensch sind, der gerne sehen möchte, dass in der Welt Gutes passiert, dann werden die Menschen sie hassen. So ist das einfach.

Fällt Ihnen ein einziger Mensch ein, einer, der etwas Gutes in der Welt bewirkt hat, und der nicht von vielen Menschen gehasst wird? Je öffentlicher Ihre Wohltätigkeit ist, umso mehr Menschen werden Sie hassen. So ist es einfach. Wenn Sie dazu berufen sind, etwas Großes mit Ihrem Leben anzufangen, dann werden die Menschen um sie herum, egal ob am Arbeitsplatz oder in der Familie, über Sie reden während Sie Gutes tun. Sie werden Lügen verbreiten und Sie verleumden. Das gehört einfach dazu, wenn man das Richtige tut.

Einige tun das, weil Licht in ihre Finsternis kommt, andere aus Eifersucht, wieder andere, weil sie verunsichert sind. Letzten Endes - lassen sie es los. Stellen Sie Ihr Herz auf Empfang für die Stimme Gottes, der Ihnen sagt: Ich bin stolz auf dich, mach weiter, tue das richtige, stehe für deine Prinzipien ein.

Dann werden Sie sich auch nicht um das kümmern, was die Leute sagen, und das gibt Ihnen die Energie und die Kraft, weiter Ihrer Berufung zu folgen, die Gott Ihnen in dieser Welt gegeben hat. Ob Sie jemand ermutigen, der in der Firma unbeliebt ist, oder sich um Obdachlose kümmern, oder anderen von Ihrem Glauben erzählen; wenn Sie Gutes tun, wird es anderen auffallen und je mehr Gutes Sie tun, umso mehr werden Sie kritisiert.

Ich werde diesen einen Typen mit einem T-Shirt nie vergessen. Ich kann nicht zitieren, was darauf stand. Ich sage es etwas anders, denn es war zwar tiefgründig, aber auch unanständig. Da stand: „Hast du keine Neider, hast du nichts geschafft.“ In Englisch ist das noch etwas böser ausgedrückt. Ich habe das T-Shirt gesehen, dachte mir, komisch, und bin weiter gelaufen. Und ich dachte mir, das ist zwar plump, aber es ist genau das, was Jesus in Lukas 6 sagt. Wenn du keine Neider hast, dann tust du nichts! Jeder, der etwas in der Welt bewegt, wird Leute haben, die ihn kritisieren und runterziehen wollen.

In dieser Welt gibt es Leute, die aufbauen und andere, die einreißen. Wenn Sie ein Aufbauer sind, werden andere versuchen, Sie umzustößen. So ist das eben.

Seien Sie kein Kritiker. Gehören Sie nicht zu denen, die hinten stehen und sich über andere lustig machen. Seien Sie jemand, der selbst die Veränderungen bewirkt, die Sie sehen wollen. Kritisieren Sie nicht andere Christen. Seien Sie als Christ so, wie sie wollen, dass die wären, die Sie kritisieren. Verstehen Sie? Hören Sie auf, Christen zu kritisieren und Ihnen Heuchelei vorzuwerfen. Natürlich sind sie alle Heuchler. Wir alle machen Fehler. Seien Sie selbst die Sorte Gläubiger, mit denen Sie die Welt gefüllt sehen wollen. Oder wie Ghandi sagte: Seien sie selbst die Veränderung, die Sie in der Welt sehen wollen.

Hören Sie nicht auf, Gutes zu tun. Wenn sie keine Neider haben, haben Sie nichts getan. Übrigens, wenn Sie ein Leiter sind, dann misst sich Ihre Gabe, etwas zu verändern und Ihre Fähigkeit zu leiten, an Ihrer Schmerzgrenze. Wenn Sie Kritik nicht vertragen, wenn Sie mit Lügen nicht klarkommen, wenn Sie die ganze Nacht wach bleiben, weil es Sie wurmt, was jemand über Sie gesagt hat, dann kommen Sie als Leiter nicht weit. Sie müssen Ihre Kraft in Gottes Macht, Gottes Liebe und Gottes Berufung finden. Amen?

Der zweite Grund, warum wir unseren Fokus auf die Liebe Gottes und seine Stimme richten müssen, und nicht auf die Worte und Stimmen der anderen, ist, damit wir nicht beleidigt sind, wenn andere uns herausfordern oder auch ein weises Wort für uns haben. Das ist die andere Seite der Medaille, nicht wahr? Wir werden oft sauer, wenn Leute uns kritisieren und wenn dann andere liebevoll auf uns zukommen und tatsächlich Weisheit haben und Vorschläge machen, wie wir noch besser werden könnten, können wir es nicht annehmen, weil es uns so aufregt. Das tut dann so weh, dass die anderen das Gefühl haben, sie müssten uns wie rohe Eier behandeln. Auf die Weise wächst man aber nicht im Glauben, wenn man ständig mit Glacéhandschuhen angefasst wird. In der Bibel steht: ein weiser Mann liebt Zurechtweisung. Hören Sie, was in Sprüche 9 steht. „Einen Spötter weise nicht zurecht, er wird dich hassen. Weise einen weisen Mann zurecht und er wird dich dafür lieben.“ Das ist gut oder? „Belehre einen weisen Mann und seine Weisheit wächst. Lehre einen Gerechten und er wird zunehmen in seinem Wissen.“ Sehen Sie, weise Männer und weise Frauen lieben Ermahnung. Weise Männer und Frauen lieben Kritik, weil selbst wenn etwas Feindseliges mitschwingt, diese wissen, dass sie ein Stück Wahrheit darin finden werden.

Wenn Sie Ihre Identität in Gottes Liebe und seiner Meinung über Sie gefunden haben, sind Sie fähig, alle Kritik der anderen zu filtern und dabei eine Menge zu lernen. Das ist ein echter Schatz. In den Sprüchen steht: „Besser von einem weisen Mann gerügt, als von einem Narren gelobt.“

Geliebt leben: Du bist nicht, was Andere über Dich sagen!

Kann ich ein Amen hören? Das hat etwas Gutes für sich. Wenn Sie jemand sein möchten, dem ein weiser Mann Rat geben kann, jemand, auf den ein Mentor zugehen kann. Wenn ein Mentor Sie an der Hand nehmen können soll und Sie leiten und korrigieren und Ihnen helfen soll, dann müssen Sie Ihre Identität in Gottes Liebe finden.

Nur so können Sie sicher sein, dass Menschen, die Sie zurechtweisen, Ihnen einen Rat geben, Sie nicht ablehnen, sondern Ihnen manchmal helfen wollen, weil sie Sie lieben. Dann sind Sie auch fähig dazu, das so anzunehmen, wie Gott es will.

Es gibt eine schöne Geschichte, die hier in diesem Büchlein steht. Das ist eine Art Begleitheft für unsere Kleingruppen hier in der Gemeinde zu dieser Predigtreihe.

Im Kapitel drei steht ein schönes Gebet aus einer Erzählung von Bischof Nikolai, der Bischof der orthodoxen Kirche war und als Gefangener in ein Konzentrationslager gebracht wurde. Dort schrieb er dieses schöne Gebet mit den Titel: Herr, segne meine Feinde.“ In diesem Gebet sagt er: „Herr, segne meine Feinde und verfluche sie nicht.“ Er meint: es sind ja meine Feinde, die mich davon abhalten, alle weltlichen Dinge besitzen zu wollen. Denn im Rückblick sehe ich, dass meine Feinde mich immer zu dir, Gott drängen, hin zu deiner Liebe, hin zu deinem Erbarmen. Und deswegen bittet er: segne meine Feinde.

Nun zum dritten Grund, warum wir es nötig haben, in der Liebe Gottes verwurzelt zu sein. Der erste war: damit wir nicht aufhören, Gutes zu tun. Der zweite: damit wir fähig sind, die Weisheit anderer zu hören, ohne uns angegriffen zu fühlen. Und der dritte Grund ist: Sie können die Welt verändern, wenn es Ihnen egal ist, wer die Ehre dafür bekommt.

Das spielt auch eine Rolle, wenn wir süchtig danach sind, dass die Leute gut über uns reden. Wir machen uns mit etwas ganz viel Mühe. Und dann merken wir: „Ich habe so hart gearbeitet, um dieses oder jenes zu schaffen, und keiner hat es gemerkt.“ Dann baden wir uns im Selbstmitleid. Es war Harry Truman, der sagte: „Man kann Unglaubliches vollbringen, solange es einem egal ist, wer den Applaus erntet.“ Unsere ganzen Bemühungen einen guten Ruf aufzubauen und darauf zu achten, was die Menschen über uns sagen, kommt aus unserem Verlangen nach Lob, nach Trophäen, danach, dass wir uns abends hinlegen und denken: Ja, die Leute sehen mich und was ich tue und das ist so cool. Das ist großartig und alle lieben mich. In dieser Predigtreihe wird es ganz viel darum gehen, dass wir genau das sein lassen können. Dass wir Gutes tun, weil wir das Gute lieben, und das Böse lassen, weil wir das Böse hassen. Es geht darum, ein Mensch zu werden, der einfach nur das Gute in der Welt sehen will. Wenn wir süchtig danach sind, was die Leute von uns halten, ob gut oder schlecht, können wir nicht kraftvoll leben.

Liebe Freunde, Sie müssen sich klar darüber sein, dass in dieser Woche, in diesem Monat jemand in der Supermarktschlange, in der Arbeit oder der Familie irgendetwas Schlechtes über sie sagen wird. Dann kommt die Versuchung, für mindestens die nächsten 6 Stunden keine Freude mehr zu haben. Das wird passieren. Warten Sie nicht ab, bis es soweit ist. Seien sie vorbereitet. Lernen Sie im Wort Gottes zu bleiben und seine Stimme zu hören, die sagt: „Du bist geliebt. Dein Leben hat Sinn.“ Lassen Sie sich nicht von kleingeistiger Kritik und Lästereien runterziehen. Von Sachen, die Leute unbedacht sagen, oder zu überlegen, was das für Sie heißt oder ob es weh tut. Lassen Sie los. Lassen Sie die Meinungen der anderen los und halten Sie fest an Gottes Meinung, der sagt: Du bist mein Liebling. Das sagt die Bibel: Weder Hohes noch Tiefes, nichts Erschaffenes kann euch trennen von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist. Und das ist eine sehr, sehr gute Nachricht. Amen.

Lassen Sie uns beten: Vater im Himmel, wir wollen deine Stimme hören. Viele, die zuhören, sagen jetzt: Ich kann Gottes Stimme nicht hören. Das können Sie doch, liebe Freunde. Hören Sie mit Ihren geistlichen Ohren. Vater, wir wollen deine Stimme hören. Bitte sprich lauter zu uns, damit wir deine Stimme erkennen. Die Stimme, die sagt: Du bist mein geliebtes Kind. Herr, es ist so schwer, sich nicht nach der Meinung von anderen zu richten. Hilf uns, frei zu werden. Hilf uns, in allem, was wir tun, als Geliebte zu leben. Darum bitten wir in Jesu Namen. Amen.

Segen (Bobby Schuller):

Danke, dass Sie mit uns Gottesdienst gefeiert haben. Wir hoffen, Sie sind durch diesen Gottesdienst erfrischt, erneuert und aufgebaut worden. Liebe Freunde, danke, dass Sie hierher gekommen sind. Sie sollen wissen, dass Gott diese Woche großes in Ihrem Leben vorhat. Leben Sie im Glauben und hören Sie auf sein Wort.

Möge der Herr euch segnen und behüten. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig. Der Herr gebe euch Frieden in eurem Ausgang und Eingang, in guten und in

Geliebt leben: Du bist nicht, was Andere über Dich sagen!

schlechten Zeiten, in der Arbeit und in der Freizeit. Im Lachen und im Weinen, bis zu dem Tag, wo ihr vor Jesus steht, wo es keinen Sonnenuntergang und keinen Sonnenaufgang mehr gibt. Amen.